

DG-SAS-Mitglieder & Interessierte

Alexandra Vogelsang

c/o

LWL-Koordinationsstelle Sucht

Schwelingstr. 11

48133 Münster

Tel.: 0251/ 591 3838

Fax: 0251/ 591 733838

alexandra.vogelsang@lwl.org

www.dg-sas.de

Münster, den 23. März 2020

Rundbrief

Liebe Kolleginnen und liebe Kollegen,

das Virus Covid-19 hat weitreichende Auswirkungen auf unser persönliches Leben unseren beruflichen Alltag, die Beziehungen zu den Menschen die wir in unseren jeweiligen Arbeitsfeldern begleiten und unterstützen. Wir bekommen gerade von der „Basis“ mit, mit welchem Engagement Mitarbeiter*innen sich für die Menschen vor Ort einsetzen! Hierfür auch an dieser Stelle unseren herzlichen Dank!

(Fach-)Informationen die uns bislang erreicht haben möchten wir an dieser Stelle für alle Mitglieder bündeln.

Für die Zwischenzeit wünschen wir zunächst viel Kraft und Zuversicht für diese „lähmende“ Zeit. Und: Bleiben Sie gesund!

Für den Vorstand der DG-SAS



Frank Schulte-Derne

- **Suchtkranken droht die soziale Isolation.** Damit Menschen am Rand unserer Gesellschaft in der Corona-Krise (über-)leben braucht es auch Pragmatismus und Phantasie. Denn schließlich ist für die Schwächsten in der Gesellschaft ohnehin jeder Tag ein Kampf und mit einem „Shut-down“ wird ihnen das bisschen Boden unter den Füßen weggezogen. So Rahel Gall, Geschäftsführerin von Contact in der Schweiz.
<https://www.srf.ch/news/schweiz/kneipe-zu-die-sucht-bleibt-wie-randstaendige-in-der-corona-krise-ueber-leben>

- **Corona – Wie können sich Drogengebraucher*innen schützen?** Der JES Bundesverband, der JES Landesverband NRW, die Deutsche Aidshilfe und Akzept e.V. haben hierzu ein Papier entwickelt welches wichtige Informationen für Drogengebraucher*innen zusammenfasst.
https://www.aidshilfe.de/sites/default/files/documents/corona_und_drogengebrauch.pdf

- **Substitution in Zeiten von Corona.** Auch hier hat der JES Bundes- und Landesverband ein Papier verfasst und damit die kassenärztlichen Vereinigungen adressiert. Im Zentrum ihrer Vorschläge der Risikominderung stehen Maßnahmen der Ausweitung der Take Home Vergabe und eine wohnortnahe Versorgung über Apotheken und Drogenhilfeeinrichtungen. <https://www.jes-bundesverband.de/2020/03/corona-und-substitution/>

- **Hinweise für substituierende Ärzte und Ärztinnen.** Diese haben die Deutsche Aidshilfe gemeinsam mit der Kassenärztlichen Vereinigung herausgegeben https://www.aidshilfe.de/sites/default/files/documents/handreichung_kurzfassung_subst_und_sars_2_covid_19_-16320-final-1.pdf

- **Rauchen erhöht Corona-Erkrankungsrisiko.** So die Überschrift der Pressemitteilung der Lungenärzte im Netz. Die wissenschaftlichen Daten ließen noch keine abschließende Beurteilung zu aber es sei ggf. auch möglich durch einen Rauchstopp sein eigenes Krankheitsrisiko für Covid 19 zu mindern. Eine Empfehlung die auch die Bundesdrogenbeauftragte einige Tage zuvor äußerte.
<https://www.lungenaerzte-im-netz.de/news-archiv/meldung/article/rauchen-erhoeht-corona-erkrankungsrisiko/>
<https://presse-augsburg.de/drogenbeauftragte-appelliert-wegen-corona-zum-verzicht-auf-rauchen/536301/>

- **Drogenbeauftragte sagt Unterstützung zu und fordert Flexibilisierung der Vergabevorschriften für Methadon** Die DHS hat die Drogenbeauftragte mit mehreren Schreiben darauf aufmerksam gemacht, dass durch die Corona-Krise Einrichtungen der Suchthilfe auch in kürzester Zeit in finanzielle Schieflage geraten können. In einem Antwortschreiben versichert sie, dass sie alles in ihrer Macht Stehende tun wird, um die Arbeit der Suchthilfe zu unterstützen und die Versorgung suchtkranker Menschen sicherzustellen. Nun hat sie Gesundheitsminister Jens Spahn sowie dessen Ressortkollegen aus den Ländern aufgefordert, die Vorschriften für die Abgabe von Methadon an Substitutionspatienten zu lockern.
https://www.drogenhilfe-hamm.de/downloads/corona/Corona_DHS.pdf
<https://www.ad-hoc-news.de/politik/wegen-der-corona-krise-hat-die-drogenbeauftragte-der-bundesregierung/59871305>

- **Auswirkungen aus Sicht der Elternselbsthilfe in NRW.** Der Arwed e.V. NRW fasst in einem Sondernewsletter die Auswirkungen auf ihre „Sorgenkinder“, ihre Selbsthilfeaktivitäten, die Veranstaltungsplanung und die (laufenden) Förderanträge zusammen. Sie seien u.a. dadurch betroffen, weil sie die sozialen Kontakte auf ein Minimum beschränken sollen, Versammlungsstätten geschlossen sind und damit der wichtige persönliche Austausch in den Gruppen entfällt.
<https://arwed-nrw.de/auswirkungen-auf-geplante-veranstaltungen/>
- **Reha-Einrichtungen in der Krise nicht vergessen...** forderte der FVS in seiner Pressemitteilung, da die Corona-Krise kann für Einrichtungen das Aus bedeuten kann, wenn Rehabilitationsleistungen nicht angetreten werden können, Einrichtungen geschlossen würden oder Leistungen nicht weitergezahlt würden. Mittlerweile gab es hierzu auch bereits verschiedene **Reaktionen der Leistungs-Träger** die die Leistungserbringer über Lösungen und veränderte Verfahrensweisen in Rundschreiben informiert.
<https://www.sucht.de/files/pdf/presse/Stellungnahme%20FVS%20zur%20Corona%20Pandemie.pdf>
- **Fragen und Erkenntnisse zum Umgang mit COVID 19 auch auf europäischer Ebene zusammentragen.** Der Direktor der europäischen Drogenbeobachtungsstelle Alexis Goosdeel fragt nach Herausforderungen für Menschen die Drogen gebrauchen und für die Praktiker, die mit ihnen arbeiten. Welche Initiativen und Reaktionen haben die Fachleute aus den Arbeitsfeldern der Suchthilfe gefunden? Fragen und Erkenntnisse direkt an: COVID-19_PWUD@emcdda.europa.eu ; <https://twitter.com/Goosdeel/status/1238848163462762502>
- **Drogenhilfe in Zeiten des Corona-Virus** In einem Interview fordert Denis Schinner (Drogenhilfe Hamm) angesichts der ungewöhnlichen Situation auch von „Kaufleuten“ bei den Leistungsträgern ungewöhnliche Antworten. Diese werden nicht zuletzt notwendig, weil gerade in der Suchthilfe jahrzehntelang an der Substanz gespart wurde. <https://www.ruhrbarone.de/drogenhilfe-in-den-zeiten-des-corona-virus/181129>
- **Sozial-PR bietet Unterstützung an.** „Die Kurzfassung: Wenn du für deine Einrichtung oder dein Team angesichts der aktuellen Lage Unterstützung bei der Wahl digitaler Dienste, deren Einrichtung oder bei der Betreuung deiner Kommunikation brauchst, melde dich bitte bei uns. Auch dann, wenn dein erster Gedanke ist ‚Das können wir uns nicht leisten‘.“ Christian Müller weist daraufhin, dass man es nicht am Geld scheitern ließe, wenn seine digitale Unterstützung in der aktuellen Lage dabei helfen kann, die Arbeit zu erleichtern und Menschen zu helfen.
<https://www.sozial-pr.net/digitale-unterstuetzung/>